

Früherer Zooparkchef verstorben

Dietrich Altmann war 27 Jahre Direktor

Erfurt. Der langjährige frühere Direktor des Erfurter Zooparks, Prof. Dr. Dietrich Altmann, ist, wie erst jetzt bekannt wurde, bereits am 10. Juni im Alter von 80 Jahren verstorben.

Prof. Altmann leitete den Zoopark am Roten Berg in den Jahren von 1962 bis 1989. Erfurts früherer Bürgermeister Dietrich Lagemann konnte sich an den Veterinärarzt als „absolute Korymbäe“ erinnern. In seiner Erinnerung war Prof. Dietrich Altmann „ein beliebter Zooparkdirektor, der fachlich voll auf der Höhe war“.



Erfurts früherer Zoodirektor Dietrich Altmann Foto: Privat

Legowelt auf Ega noch bis 17. Juli

Erfurt. Mit dem Erwachsenenver...

Auf Schülerexpedition zum Nordkap

Erfurter Schülerin Sophie Paulin Makrinius reiste mit dem Kleinbus nach Schweden, Norwegen und Dänemark

VON CAROLIN MERX

Erfurt. Die 15-jährige Sophia Paulin Makrinius, Schülerin des Heinrich-Hertz-Gymnasiums, unternahm im Juni eine Schülerexpedition zum Nordkap. Ausgerichtet wurde die Reise vom Institut für Jugendmanagement in Heidelberg. Wir sprachen mit der Schülerin über ihre außergewöhnliche Reise.

Wie bist du auf die Möglichkeit dieser Reise aufmerksam geworden?

Vor ungefähr einem Jahr hat unsere Geografie-Lehrerin während des Unterrichts das Programm Master Mint des Instituts für Jugendmanagement in der Klasse vorgestellt. Viele meiner Mitschüler waren sofort begeistert. Allerdings war ich schlussendlich die Einzige, die sich beworben hat. Die Bewerbung hat keinen großen Aufwand gemacht, war aber anscheinend für einige doch ein Hindernis.

Gab es Vorleistungen, die erbracht werden mussten, um an der Reise teilnehmen zu können?

Nein, jeder von der achten bis zwölften Klasse konnte mitmachen.

Wie verlief dein erstes Treffen mit den anderen Mitgliedern des Expeditionsteams?

Das erste Mal sahen wir uns alle am 28. Mai in Heidelberg. Die anderen neun Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland. Von Anfang an verstanden wir uns gut, hatten viel zu erzählen. Auch unser Reiseleiter Gero...



Sophie Paulin Makrinius war auf großer Entdeckungstour. Foto: Carolin Merx

Schäfer stellte sich uns vor. Er ist der Gründer des Instituts für Jugendmanagement. Er begleitete die gesamte Expedition. Nach dem Kennenlernen tauschten wir unsere Erwartungen an die Reise aus, die bei allen ganz unterschiedlich waren.

Hattest du Unterstützung bei der Finanzierung?

Leider nein. Manche der anderen Reisenden hatten allerdings Sponsoren.

Wie verlief eure Reise?

Wir starteten von Heidelberg aus mit einem Kleinbus. Mit der Fähre ging es dann nach Puttgarden auf der Insel Fehmarn und schließlich nach Malmö in Schweden. Danach besuchten wir verschiedene Orte in Norwegen, Finnland und Lappland. Etwa 800 Kilometer legten wir am Tag zurück, während der gesamten Reise waren es insgesamt um die 7500 Kilometer. Unsere Unterbringung in Hotels vor Ort war sehr angenehm. Von unserer letzten Station Trel-

leborg in Schweden ging es dann mit der Fähre wieder zurück nach Travemünde und schließlich Heidelberg.

Welche Aufgaben hattet ihr während der Reise?

Wir fertigten eine Dokumentationsmappe an. In jedem Land hatten wir drei Themen, zu denen wir Informationen sammelten. Flora und Fauna, Wirtschaft und Infrastruktur und Mensch, Kultur und Sprache. Für jedes Thema war eine kleine Gruppe zuständig. Oft befragten wir Menschen auf der Straße und notierten uns die Antworten. Die Ergebnisse stellten wir am Abend in einer kurzen Präsentation vor. Das war manchmal wirklich anstrengend, da wir bereits erschöpft vom Tag waren. Eigentlich kam es uns dann zugute, dass es zu dieser Jahreszeit in Skandinavien nur für wenige Stunden dunkel wird.

Welche Eindrücke nimmst du aus dieser Reise mit? Welche Erkenntnisse hast du ganz persönlich gewonnen?

Durch die tägliche Arbeit in der Gruppe bemerkte ich schnell, wie wichtig es ist, aufeinander einzugehen und auch einmal einen anderen Blickwinkel zuzulassen. Hinter einer Präsentation und der Dokumentationsmappe stecken viel Arbeit und viele Stunden des Diskutierens. Selbst wenn man Angst vor einer Reise ohne Eltern und Freunde hat, sollte man sich dennoch dem Risiko stellen. Das Abenteuer und die Herausforderung waren eine große Bereicherung für mich.



Das Nordkap war das Ziel der Reise. Hier war ein Schal Pflichtprogramm. Foto: privat

Deu Les wird

Bewerbu bis zu

Erfurt. Den preis vergeb zum vierten rien die Stift Commerzba teren Partne

Mit diesen schen und I zeichnet, die dern, Jugend senen mit i folgreichen Projekten er heißt es in

Stiftung Lese Der Deut ein größere wusstsein fü von Leseför die Preisträg mehr Lesefr petenz in I gen.

Die Kateg deskommur der Leseför inbesondere nen. In diese die drei Erst geld in H€ 4500 Euro v

Die Ausso schen Lesepr 1. Mai und e

Bewerf Interes Deuts die Internets http://www.

Vj